

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Saskia Wallot +49 202 563 5080 saskia.wallot@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.03.2022
	Drucks.-Nr.:	VO/0271/22 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.03.2022	Ausschuss für Schule und Bildung	Entgegennahme o. B.
17.03.2022	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Entgegennahme o. B.
29.03.2022	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
Aufbereitung des Planungsprozesses zum Interimsstandort auf der Hardt		

Grund der Vorlage

Bericht zum Ratsauftrag vom 01.03.2021 gemäß Punkt 1 der Drs. Nr. VO/0181/21

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Der Rat der Stadt Wuppertal hat die Verwaltung mit Beschluss vom 01. März 2021 auf gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und FDP beauftragt, das Planungsverfahren des Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) zur Errichtung eines Ausweichquartiers für Schulen auf dem Grundstück Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1 (Hardt) auf Planungsfehler zu überprüfen und für zukünftige Projekte Planungsoptimierungen herauszuarbeiten (Punkt 1 der Drs. Nr. VO/0181/21).

Die Prüfung dieses Planungsprozesses im Vorfeld der Ratsentscheidung vom 22. Juni 2020 (Drs. Nr. VO/0474/20) wurde von der Verwaltung Mitte 2021 extern in Auftrag gegeben. Die

Aufarbeitung der Projektabläufe ist abgeschlossen und der Abschlussbericht liegt vor. Der wesentliche Inhalt des Abschlussberichts wird nachfolgend dargestellt.

In die Prüfung wurde der Zeitraum von der Entscheidung über den Erwerb des Gebäudekomplexes Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1 Ende 2018 bis zur Projekteinstellung Anfang 2021 einbezogen. Der Projektablauf wurde maßgeblich auf Grundlage eines chronologischen Projektablaufberichts des GMW nebst Anlagen zur Ablaufdokumentation und anhand von Gesprächen mit Projektbeteiligten aufbereitet.

Nach den Feststellungen der externen Prüfung lag der wesentliche Grund für das Scheitern des Projektes in der mangelnden Genehmigungsfähigkeit der geplanten mehrstöckigen Containerbauweise. Für ausreichende Raumkapazitäten war eine mehrstöckige Containeranlage notwendig. Mehrstöckige Containeranlagen sind aufgrund von Rechtsänderungen zur erforderlichen Brandschutzklassifizierung bauordnungsrechtlich nicht mehr genehmigungsfähig und das Bauministerium erteilt hierfür auch keine vorhabenbezogene Sondergenehmigung. Das Erfordernis einer Sondergenehmigung des Bauministeriums wurde vom GMW erst im November 2020 realisiert und die Angebotsabfrage bei den Containeranbietern entsprechend ergänzt; aufgrund der Höhe der daraufhin eingegangenen Angebote wurde das Projekt eingestellt. Die späte Erkenntnis der fehlenden Genehmigungsfähigkeit der geplanten Containerbauweise gründet auf Defiziten in der Projektabwicklung, die maßgeblich auf den erheblichen Zeitdruck zurückzuführen sind, der auf dem Projekt lastete. Zur Einhaltung der Zeitvorgabe, den Interimsstandort bis nach den Sommerferien 2021 fertigzustellen, wurden übliche Prozessschritte wie Bauvoranfragen und Vergabeverfahren nicht konsequent eingehalten. Zudem unterblieben wegen Personalengpässen und internen Umstrukturierungen regelmäßige Projektbesprechungen und ein laufender Informationsaustausch zwischen den beteiligten städtischen Stellen GMW und Bauordnung sowie eine vollständige Projektablaufdokumentation.

Dementsprechend unterbreiten die Berichtersteller für zukünftige Projekte des GMW im Wesentlichen folgende Verbesserungsvorschläge:

- Laufende Abstimmungen der projektbeteiligten städtischen Stellen mindestens im 2-Wochen-Rhythmus,
- Gewährleistung einer breiten projektbezogenen Kommunikationsstruktur (Vielzahl von Wissensträgern),
- Strikte Formalisierung des Baugenehmigungsprozesses mit frühzeitigen Bauvoranfragen in planungs- und baurechtlicher Hinsicht,
- Projektbezogene Einzelfallprüfung aller fachliche Fragen,
- Ausreichend dimensionierte Zeitrahmen für die Projektplanung und -abwicklung,
- Zusammenstellung von festen Projektteams unter Nutzung objektbezogener Vorkenntnisse, bestehend aus Mitarbeitern der beteiligten städtischen Stellen und Vertretern der Politik,
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit (Optimierung der Außenwirkung),
- Führung vollständiger Projektakten (lückenlose Projektdokumentation),
- Optimierung des Projekt-, insbesondere des Projektrisikomanagements.

Wegen der Einzelheiten der externen Prüfungsergebnisse wird auf den in der **Anlage** beigefügten Abschlussbericht verwiesen. Die Prüfungsergebnisse und die daraus abgeleiteten Verbesserungsvorschläge werden in die laufende Organisationsuntersuchung des GMW einfließen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

* neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Gegenstand der Berichterstattung ist ein Bauvorhaben, das in der Planungsphase eingestellt wurde. Damit liegt keine Klimarelevanz vor.

Kosten und Finanzierung

Entfällt.

Zeitplan

Entfällt.

Anlagen

Abschlussbericht vom 02. März 2022- nicht öffentlich